Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **3 (1916)**

Heft 12

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zürich. Kunstgewerbe-Museum. Musik-Instrumenten-Ausstellung, 10. Dez. bis 28. Januar 1917. Diese bringt alte Stücke aus dem Landesmuseum und aus Privatbesitz, darunter Typen, die in der Form, vor allem aber als Schreiner-Arbeit für die Herstellung von neuen Modellen von Interesse sein dürften. Denn auch hier sollen die historischen Beispiele in den Instrumenten, vielmehr aber noch in den Konzertzetteln, Titeln, Notendrucken als Anregung für eine ebenso geschmackvolle neue Gestaltung dienen. Dieses Bestreben kommt im dritten Aufsatz von H. Schlosser in der umfangreichen Wegleitung in einer entschiedenen Forderung zum Ausdruck. Es sind bittere Worte, die mit der Anlage des vorliegenden Werk-Heftes im Einklang stehen. Wir hoffen zuversichtlich, daß sie unsere Musik-Verleger doch endlich dazu veranlassen, ihre Sonderstellung in der Herausgabe von fast durchwegs geschmacklos ausgestatteten Werken aufzugeben.

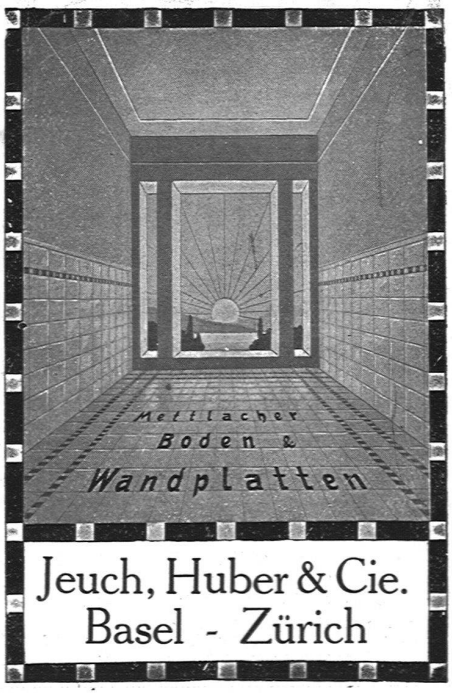
Basel. Weihnachts-Ausstellung im Gewerbe-Museum. Direktor Kienzle hat vor etlichen Wochen in der Basler Presse eingeladen, alte Spielsachen, Puppen, Puppenmöbel, Kinderbücher usf. aus Familienbesitz leihweise zu überlassen. Er hat mit dieser Einladung viele Basler Familien interessiert und eine schöne Sammlung von ausgesucht feinen Stücken zusammengebracht. Dazu legt er neue Spielsachen und Kinderbücher aus Basel und die Modelle aus dem Wettbewerb des Schweiz. Werkbundes. Damit ist die Veranstaltung tatsächlich zu einer anregenden und sehr reichhaltigen Weihnachts-Ausstellung geworden.

Winterthur. Werk-Wettbewerbe, Plakat-Ausstellung. Direktor Pfister, Gewerbemuseum Winterthur, hat die Wander-Ausstellung der Werk-Plakate aus den Wettbewerben 1—21 übernommen und sie vom 23. November bis zum 11. Dezember zur Schau gebracht. Er hat damit bei den Kaufleuten und Industriellen des Ortes Winterthur ein reges Interesse gefunden. Die Ausstellung wird nach Neujahr in Luzern und Basel eingerichtet.

Basel. Kunstsalon J. E. Wolfensberger. Ende November wurde in Basel der neue Kunstsalon von J. E. Wolfensberger eröffnet. Er befindet sich an verkehrsreicher Lage in der Schweiz. Volksbank und vermag schon durch die zwei großen Schaufenster die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Zurzeit sind ein großer Buri „Die Politiker" und eine Landschaft von Hodler „Dent du Midi" daselbst ausgestellt. Die Ausstellung enthält vorwiegend schweizerische Malerei, außerdem einige französische Bilder, unter diesen befindet sich ein Hauptwerk von Gauguin „Frauen aus Tahiti".

A. & R. Wiedemar, Bern
Spezialfabrik für Kassen- und Tresor-Bau
Bestbewährte Systeme, moderne Einrichtungen
Gegr. 1862 / **Goldene Medaille S.L.A.B. 1914** / Gegr. 1862

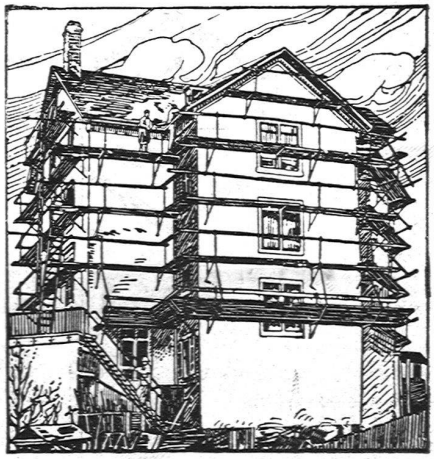
Kauft
meine Spezialmarke:
WIDMANN-ZIGARREN
zu 15 und 20 Cts.
L. A. BERTHOUD
BERN
BEIM WIDMANNBRUNNEN



Jeuch, Huber & Cie.
Basel - Zürich

Neue Plakate. Die „Propaganda" für den Weihnachtsmarkt zeigt sich nicht bloß in einer vermehrten Seitenzahl der Tagesblätter; auch die Plakatwände werden reicher ausgestattet. Wir treffen in letzter Zeit immer häufiger große und kleine Blankoplakate, die im Großen hergestellt und einzelnen Firmen, vornehmlich Warenhäusern, abgegeben werden. Der Firma-Aufdruck wird nachträglich erst besorgt. Damit kommen diese Anzeigen in der Herstellung billiger zu stehen. Sie tragen aber das Kainszeichen unverkennbar zur Schau. Sie wurden nicht für ein bestimmtes Haus erstellt, müssen deshalb vielen Rechnung tragen und vor allem einem Durchschnittsgeschmack im Publikum gerecht zu werden suchen. Deshalb wirken sie, der geschickten zeichnerischen Leistung zum Trotz, unpersönlich und auf die Dauer langweilig. Sie verraten sich als importierter Massenartikel.

Daneben aber finden wir in Zürich das völlig neuartige Plakat von O. Baumberger für das Spielwarenhaus Carl Weber, Bahnhofstraße. Ein Katalog: Blatt um Blatt, eines ulkiger denn das andere, an die Wand geklebt, und mit dem Zeigefinger suchen Buben und Mädchen in den Zeichnungen und Versen — der Wunschzettel auf der Straße — armes Väterportemonnaie. Für Basel hat Baumberger ebenfalls mit J. E. Wolfensberger zusammen für die Magasins Louvre ein Weihnachtsplakat und für das Palais-Mascotte eine Eröffnungs-Anzeige geschaffen. Das Weihnachtsplakat ist eine stilistisch neue, vorzügliche Fassung, die auf das übliche Tannenreisig verzichtet und doch an den Baum und das Päckli darunter erinnert. Für Wiesner, Zürich-Basel, hat C. Moos ein Handschuhplakat gezeichnet, lithographiert in den Graphischen Werkstätten Gebr. Fretz A.-G Die Schweizerische Bekleidungs-Industrie Feldgrau, Luzern, zeigte in der Schwimmenden Ausstellung einen vorzüglich ausgestatteten Prospekt von E. Renggli, S. W. B., Luzern; heute hat sie ihn nun mit einer Plakaterstellung betraut. Das Plakat ist in einem lichten Grau, Grün und Braungelb gehalten mit Einbeziehung des weißen Grundes; im Verein mit der strengen Zeichnung in den Figuren und Bäumen ist es ein feines graphisches Blatt, das vornehmlich als Innenplakat zur Geltung kommt. Druck: Müller & Ariger, Luzern. Als Schwarzweiß-Zeichnung in einer weithinreichenden und doch geschmackvollen Fassung hat Carl Rösch, S. W. B., Dießenhofen, für die Musik-Instrumenten-Ausstellung des Kunstgewerbe-Museums Zürich eine Ankündigung gefunden. Sie erweist, daß Schwarzweiß in einer überlegenen Art gestaltet, Hell und Dunkel gut verteilt, neben den grellsten Farben immer wieder aufkommen kann. Das Plakat ist auch lithographisch sorgfältig und doch nicht kleinlich ausgeführt durch die Graphische Anstalt Orell Füßli, Zürich, lithogr. Abteilung, die heute unter der Leitung von S. W. B. E. Walthard steht. H. R.



Das Ideal aller Gerüste
(ohne Stangen) ist das
Blitz-Gerüst
System E. Schärer

Ungehindert freier Verkehr bei Gebäude-Renovationen, Neu- und Umbauten

Mietweise Erstellung für Maurer-, Steinhauer-, Spengler- und Maler-Arbeiten usw. durch:

Zürich: **Fietz & Leuthold,** Baugeschäft, Seefeldstr. 152
Winterthur: **J. Häring,** „ Wildbachstr. 21
Andelfingen: **E. Landolt-Frey,** „ Klein-Andelfingen
Bern: **G. Rieser,** „ Münzgraben 6
Luzern: **E. & A. Berger,** „
Rheinfelden: **F. Schär,** Baumeister
Genf: **Ed. Cuénod,** S. A., Entrepren., rue du Stand 30
Neuhausen: **Joseph Albrecht,** Baumeister
Herisau: **Joh. Müller,** Baumeister, Spittelstrasse
St. Gallen: **Gschwend, Siegrist & Cie.,** Wasserstrasse
Olten: **Otto Ehrensperger,** Architekt und Baumeister
Glarus: **Rud. Stüssy-Aebly,** Baumeister

Vermietung von Trägern an Baumeister und Private durch die
Schweizerische Gerüst-Gesellschaft A.-G. / Zürich 7
Steinwiesstrasse 86 / Telephon Nr. 2134 / Telegramm-Adresse: „Blitzgrüst"